

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. August 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 210-211

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 12. August. 7. 00 Uhr in Hauskapelle celebriert. Dr. am Bahnhof.
Regentag.

Regierungsrat Nunn vom Landes finanz amt Würzburg - hat in einem
Autobus mit 29 Oberammergau besucht, Plätze für 3 M., dann bis Starnberg
- alles ohne Verpflegung 20 M. - waren einmal in Bayersoien und einmal in
Eschenlohe über Nacht. Bleibt sehr lang.

Domkapitular Irschl: 1) Wegen Feiertage: Maria Himmelfahrt hat staatlichen
Schutz. 2) Der Press verein hat zwei Möglichkeiten: Entweder er übergibt die
beiden Zeitungen, Kurier und Tagblatt, an Manz und ist dann von allem frei,
auch von der persönlichen Versorgung. Oder er verkauft die zwei Zeitungen
an die Postzeitung um 80000 M. und bezahlt damit Manz. Was aber dann mit
diesen Zeitungen geschehen werde, ist unsicher. Also rate ich eher zum ersten
Weg, weil dann sachlich eine katholische Zeitung unterstützt wird. Bäuml sei
jetzt ganz ausgeschaltet.

// Seite 211

Dr. Stephan d'Irsny, Professor in Paris, klein, mit blauer Brille, von
Rintelen hierher begleitet. Spricht sehr lang, hat Geschichte der Universität
herausgegeben, war zwei Monate in Rußland, hat wieder hier die Universität
studiert, in Salzburg über katholische Universität Vorträge gehalten. Über
die Universität: Die Studenten selber seien ganz zurückgeschwenkt, if:
Die Professoren nicht. Die Zukunft wird sehr hart urteilen, daß sich keine
Bekenner gefunden haben, nicht mal zu verteidigen, was Recht ist. Er:
Traurig, daß ein Eibl in Österreich und ein Eschweiler in Deutschland. Die
Kirche wird schlimme Zeiten haben, er: Ob nicht wie in Amerika wir das
Volk zum Opfer erziehen sollten, jetzt beginnen wenn die Trennung kommt.
Ich: Unmöglich, weil unser Volk wirtschaftlich arm ist und nicht schon
erzogen ist. Die staatlichen Zuschüsse, immer mehr gekürzt, sind Zinsen
der säcularisierten Güter. Er: Das Lebens niveau muß tiefer werden, denn
Deutschland braucht einen Credit, das Ausland aber werde keinen geben.
Ob er wieder kommen dürfe, wenn wieder nach München? Ja. Ich verteidige
Hitler, er habe guten Willen fürs Christentum, er aber meint, aber seine
Umgebung?

19.00 Uhr Nuntius überraschend: 1) Regensburger Anzeiger, sei ein
chiffriertes Telegramm gekommen. Ich berichte, was ich nach Rom
geschrieben und um was es sich handelt. <Daß / Darf> nicht öffentlich
werden, weil die Gabe von Siebert zurückgewiesen, ist aber gut, die Familie
Held wirtschaftlich zu retten - 5000 M. will er mir senden, später wird man
es Held sagen. 2) Berichte über katholische Institute? Bereits nach Berlin
gegeben. 3) Gegen Katholizismus: Mein Name mit der Revolte Röhlm

verbunden, als hätten wir ihn bei Hitler verklagt, er meint, man müsse etwas dagegen tun. - Redet zu, in Urlaub zu gehen, nach Südtirol.